



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Isabell Zacharias SPD**
vom 06.03.2017

Frauenanteil in Berufungsverfahren

Wenn man Berufungsverfahren betrachtet, in denen sich Frauen beworben haben, aber keine von ihnen berufen worden ist, frage ich die Staatsregierung (bitte jeweils für alle bayerischen Hochschulen):

1. Wie viele Berufungsverfahren dieser Art gab es?
2. Wie häufig wurde keine Frau zu den Probevorträgen eingeladen?
3. Wie häufig wurde in den übrigen Verfahren keine Frau auf der Berufungsliste vermerkt?
4. Wie häufig wurden in den übrigen Verfahren alle Frauen auf der Berufungsliste niedriger als ein Sperrvermerk einsortiert?

Antwort

des **Staatsministeriums für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst**
vom 27.03.2017

Zu 1. bis 3.:

Informationen über Berufungsverfahren, in denen sich Frauen beworben haben, aber keine von ihnen berufen worden ist, liegen nicht vor. Denn die Hochschulen müssen die Bewerbungsunterlagen in Berufungsverfahren zurückgeben. In Absprache mit der Frau Abgeordneten Isabell Zacharias werden die Fragen daher aufgrund der Daten beantwortet, die jährlich von der gemeinsamen Wissenschaftskonferenz zum Frauenanteil bei Hochschulprofessuren veröffentlicht werden.

Zu 4.:

Nach der aktuellen 20. Fortschreibung des Datenmaterials (2014/2015) stellt sich die Situation für Bayern wie folgt dar:

Frauenanteil bei Bewerbungen, Platzierungen und Berufungen 2015

Im Universitätsbereich lag der Frauenanteil

- bei Bewerbungen bei 24,6 Prozent (5.209 Männer und 1.699 Frauen),
- darunter auf Listenplätzen bei 31,3 Prozent (379 Männer und 173 Frauen) und
- bei Berufungen bei 32,9 Prozent (157 Männer und 77 Frauen).

Im Kunst- und Musikhochschulbereich lag der Frauenanteil

- bei Bewerbungen bei 35,6 Prozent (658 Männer und 364 Frauen),
- darunter auf Listenplätzen bei 30,2 Prozent (30 Männer und 13 Frauen) und
- bei Berufungen bei 31,6 Prozent (13 Männer und 6 Frauen).

Im Fachhochschulbereich lag der Frauenanteil

- bei Bewerbungen bei 22,9 Prozent (3.171 Männer und 941 Frauen),
- darunter auf Listenplätzen bei 20,3 Prozent (259 Männer und 66 Frauen) und
- bei Berufungen bei 21,5 Prozent (113 Männer und 31 Frauen).